

Afrikanische Schweinepest

Deutschland:

Am 10.09.2020 wurde erstmals in Deutschland der Ausbruch der ASP bei einem tot aufgefundenen Wildschwein in Brandenburg, im Landkreis Spree-Neiße amtlich festgestellt. Ende Oktober wurde auch in Sachsen die ASP bei Wildschweinen nachgewiesen. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr 2020 bei 403 Wildschweinen aus den betroffenen Gebieten in Brandenburg und Sachsen das ASP-Virus festgestellt. Das Geschehen setzt sich auch in diesem Jahr weiter fort. Mit Stand vom Oktober 2021 wurden bereits mehr als 2.200 Wildschweine in den betroffenen Gebieten in Brandenburg und Sachsen positiv auf das Virus der ASP getestet. Die eingerichteten Sperrzonen werden regelmäßig angepasst.

Am 15.07.2021 wurde die Afrikanische Schweinepest erstmals in deutschen Hausschweinebeständen nachgewiesen. Insgesamt sind zwei Kleinsthaltungen im Landkreis Märkisch-Oderland sowie ein schweinehaltender Betrieb im Landkreis Spree-Neiße mit ca. 300 Tiere betroffen.

Brandenburg:

Neben den ersten Funden unweit der deutsch-polnischen Grenze im Landkreis Spree-Neiße sind weitere Gebiete in Brandenburg von der ASP betroffen, sodass inzwischen im nördlichen Brandenburg eine große Sperrzone II (infizierte Zone; bisher als gefährdetes Gebiet bezeichnet) um die lokalen Geschehen eingerichtet wurde. Um die einzelnen Geschehen innerhalb dieser Sperrzone wurden fünf Kerngebiete eingerichtet.

Im Süden Brandenburgs, im Landkreis Spree-Neiße, wurde aufgrund weiterer ASP positiver Kadaver eine weitere Sperrzone II und ein weiteres Kerngebiet eingerichtet.

Die Sperrzonen II werden von einer gemeinsamen Sperrzone I, ein Gebiet ohne ASP-Ausbrüche (bisher als Pufferzone bezeichnet) umgeben.

Mit dem Stand vom 01.10.2021 wurden in Brandenburg insgesamt 1.767 Wildschweine positiv auf ASP getestet.

Sachsen:

Am 31.10.2020 wurde die ASP bei einem erlegten Wildschwein im Landkreis Görlitz, unweit der Grenze zu Polen amtlich festgestellt. Mit dem Stand vom 01.10.2021 wurden in Sachsen insgesamt 521 Wildschweine positiv auf ASP getestet. Die eingerichtete Sperrzone II, sowie die Sperrzone I wurden nochmals angepasst.

Häufigkeit des Nachweises der Afrikanischen Schweinepest bei Haus- und Wildschweinen in der EU (Zeitraum 01.01.2021 – 24.09.2021)

Mitgliedstaat	Anzahl der Nachweise in Betrieben	Anzahl der Nachweise bei Wildschweinen
Bulgarien	5	198
Estland	1	47
Deutschland	3*	1.885*
Ungarn	-	2.512
Italien	-	5
Lettland	2	215
Litauen	-	115
Polen	105	2.252
Serbien	33	71
Rumänien	1.316	818
Slowakei	8	1.449
Gesamt	1.474	9.567

Quelle: FLI vom 01.10.2021 *TSN online 01.10.2021

Aktuelle Entwicklungen des ASP-Geschehens in ausgewählten Ländern

Polen: Seit 2014 breitet sich das ASP-Geschehen in Polen weiter aus. Im letzten Jahr wurden insgesamt 103 Ausbrüche in Hausschweinebeständen und 4.070 Ausbrüche bei Wildschweinen festgestellt. Seit dem 14.11.2019 werden zahlreiche Ausbrüche der ASP bei Wildschweinen in Westpolen festgestellt. Weitere Ausbruchsgebiete der ASP befinden sich in Ostpolen, an der Grenze zu Weißrussland, im Raum Warschau sowie an der Grenze zur russischen Exklave Kaliningrad.

Im Jahr 2021 gab es bisher 105 Ausbrüche der ASP in schweinehaltenden Betrieben in Polen. Neu betroffen ist hiervon auch die Region in Zentralpolen, in der erstmalig sowohl Ausbrüche bei einem Wildschwein sowie in schweinehaltenden Betrieben festgestellt wurden.

Das Geschehen in Westpolen setzt sich weiter fort.

Rumänien: Wie im letzten Jahr setzt sich das ASP-Geschehen in Rumänien auch 2021 weiter fort. Mit dem Stand vom 01.10.2021 sind bereits über 1.300 schweinehaltende Betriebe sowie über 800 Wildschweine von der ASP betroffen. Von dem Seuchengeschehen sind weite Teile des Landes betroffen.

Ungarn: Am 23.04.2018 meldete Ungarn den ersten Nachweis von ASP bei einem verendet aufgefundenem Wildschwein. Das Geschehen breitete sich 2020 weiter massiv aus und setzt sich auch 2021 weiter fort. Mit dem Stand vom 01.10.2021 wurden bereits über 2.500 ASP-Nachweise bei Wildschweinen gemeldet.